

Operationsvollmacht Operation der klaren Linse

**Bitte ausfüllen und am
Operationstag mitbringen**

Operationsort:

Name

Vorname

Strasse, Nr.

PLZ, Ort

Geb.-Datum

Tel.-Nr.

Durch meine Unterschrift gebe ich die Einwilligung zur Durchführung der Operation der klaren Linse :

- rechtes Auge
- linkes Auge
- lokale Betäubung
- in Narkose

Erklärung des Operationsvorganges:

In örtlicher Betäubung wird Ihr Auge unter dem Mikroskop durch einen Schnitt eröffnet, durch den die eigene Linse entfernt werden kann. Sie wird durch eine künstliche Linse ersetzt (deren Stärke vor der Operation bestimmt wird). Nachher wird die Operationswunde – falls nötig – durch feine Nähte verschlossen. In der Regel verläuft die Operation problemlos. Von der Operation wird eine deutliche Reduktion der Brillenstärke erwartet.

Auf der Rückseite werden die hauptsächlichen Risiken des Eingriffes aufgelistet. Fragen Sie Ihren Abteilungsarzt oder den Sie operierenden Arzt, wenn Sie Unklarheiten oder weitere Fragen haben.

ERKLÄRUNG / VOLLMACHT

Die/der unterzeichnende Patient/in erklärt hiermit, die umseitig aufgeführten Erläuterungen verstanden zu haben und zusätzlich von ärztlicher Seite über den Eingriff orientiert worden zu sein. Er/sie hatte genügend Gelegenheit, Unklarheiten mit dem Arzt/Ärztin zu klären.

Die Orientierung über die Art des Eingriffes erscheint mir ausreichend.

.....
Ort, Datum

.....
Patient/In

Erläuterungen / Vollmacht Operation der klaren Linse

Dieses Blatt soll Ihnen diese Operation erklären und Sie auf die allerdings sehr selten vorkommenden nachteiligen Folgen aufmerksam machen. Bitte lesen Sie es sorgfältig durch oder lassen Sie es sich vorlesen. Stellen Sie bei Unklarheiten Fragen, bevor Sie Ihr Einverständnis zur Operation geben.

Mögliche Risiken und Komplikationen:

Bei den gegenwärtigen Operationstechniken sind schwere Komplikationen sehr selten.

a) Örtliche Betäubung

- Die Betäubung erfolgt häufig in Tropfanästhesien.
- Die Augenregion wird durch eine Spritze neben dem Auge unempfindlich gemacht.
- Für die Dauer der Einspritzung werden Sie vom Narkosearzt ein Schlafmittel erhalten.
- Sehr selten kann die Spritze eine Blutung verursachen, so dass der Eingriff um einige Tage verschoben werden müsste. Extrem selten kann es zu einer Verletzung des Auges oder des Sehnervs kommen.
- Falls diese Operation in Narkose durchgeführt werden müsste, würde Sie der zuständige Anästhesiearzt über die Risiken einer Narkose informieren.

b) Während der Operation

- Sehr selten kann ein Defekt der Linsenkapsel entstehen, was die Operation unter Umständen technisch erschweren und erweitern könnte, allerdings meist ohne wesentliche Beeinträchtigung Ihres Sehvermögens.

c) Nach der Operation

- Die ersten Tage nach der Operation wird die Sehschärfe in der Regel noch nicht optimal sein.
- Die optimale Sehschärfe wird für die Ferne und die Nähe durch eine Brille erreicht, die man frühestens 2-3 Wochen nach der Operation anpassen sollte.
- Extrem selten kann es zu einer Entzündung (Infektion) im Auge kommen, die schwerwiegend sein könnte und die eine intensive Nachbehandlung notwendig machen würde.
- Sehr selten heilt die Operationswunde primär nicht vollständig zu, so dass noch zusätzliche Nähte gesetzt werden müssen.
- Das operierte Auge ist gegenüber Schlägen etwas empfindlicher als ein nicht operiertes Auge.
- Der Augendruck kann nach der Operation für kurze Zeit erhöht sein.
- Das Risiko für eine Netzhautablösung ist nach der Operation, insbesondere bei kurzsichtigen Augen, erhöht.
- Es kann sich später ein Nachstar entwickeln (feine Narbenbildung der restlichen Linsenkapsel). Dieser kann ambulant mittels Laserbehandlung entfernt werden.